LKBV Veteranen-Geschichte

Gründungszeit

Alt Grossrat Alfred Estermann, Emmenbrücke, war die treibende Kraft, eine Veteranenvereinigung ins Leben zu rufen. Schon Jahre zuvor war dieses Vorhaben im Gespräch, welches an der Delegiertenversammlung des damaligen Luzerner Kantonal Musikverbandes (LKMV) durch einen entsprechenden Vorstoss endlich grünes Licht bekam. In der Folge wurde in jedem Amt unseres Kantons ein Vertrauensmann gesucht, um an einer kommenden Gründungsversammlung geeignete Vorschläge für den Vorstand zu unterbreiten.

Auf Sonntag, 29. Oktober 1961, wurden alle Eidgenössischen und Kantonalen Veteranen und Ehrenveteranen des LKMV, diese gab es seit 1922, zur denkwürdigen Gründungsversammlung eingeladen. 269 Veteranen von Stadt und Land erschienen und wurden von der MG Emmen im Saal des Gasthofs Emmenbaum in Emmenbrücke musikalisch begrüsst. OK- und Tagungspräsident Alfred Estermann durfte verschiedene Persönlichkeiten des LKMV und der Behörden willkommen heissen, aber auch Vertretungen der ausserkantonalen Veteranenvereinigungen von Baselland, Solothurn, Zürich und Glarus. Die Presse war vertreten mit dem Luzerner Tagblatt, dem Vaterland, den Luzerner Neusten Nachrichten und der Heimat. Ehrend gedachte man der vielen Veteranen, welche in den verflossenen Jahren verstorben waren. Stellvertretend für alle Heimgegangenen gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Ehrenpräsidenten des LKMV, Eduard Bucher, Luzern, und erwähnte seine grossen Verdienste für die schöne Volksmusik im Luzerner Kantonalverband wie auch im Zentralkomitee des Eidgenössischen Musikverbandes. Im geschäftlichen Teil zeigten sich beim Appell 74 von insgesamt 108 Sektionen anwesend. Mit Erheben von den Sitzen wurde die Gründung der Veteranen-Vereinigung einstimmig bekundet. Ebenfalls wurde durch Erheben von den Sitzen Alfred Estermann einstimmig zum ersten Präsidenten gewählt, und mit der Wahl der sechs Vorgeschlagenen als Vertreter aus jedem Amtskreis des Kantons wurde der erste Vorstand der vielversprechenden neuen Vereinigung komplettiert. Der Jahresbeitrag wurde auf zwei Franken festgesetzt und die Wahl des nächsten Tagungsortes dem Vorstand überlassen. Viele Gratulanten meldeten sich mit den besten Wünschen, und der Kantonalpräsident des LKMV, Josef Zemp, Schüpfheim, brachte es auf den Punkt: „Der Säugling im Kantonalverband wird sich zu einem grossen Elefanten entwickeln“. Der anschliessende gemütliche Teil war geprägt von einem gemeinschaftlichen Imbiss: Spezialschüblig mit Kartoffelsalat zum Preise von Fr. 2.30, sowie guter musikalischer und gesanglicher Unterhaltung.

An der ersten Vorstandssitzung vom 16. Dezember 1961 wurde der Vorstand bestellt. Er bestand aus: Alfred Estermann, Präsident, Fritz Troxler, Vizepräsident, Hans Brun, Aktuar, Hermann Bachmann, Kassier und Robert Bühlmann, Registerführer. Ein wichtiges Traktandum war die Ernennung der Veteranenobmänner. Präsident Alfred Estermann gab bekannt, dass er jetzt von allen Sektionen die Obmänner beisammen habe, und er möchte die Obmänner zu einer Versammlung einladen. Dieser Meinung war man sich einig, beschloss aber, die Versammlungen amtsweise durchzuführen.

Obfrauen-/Obmännertagungen

Im Februar 1962 fanden in allen Ämtern des Kantons die beschlossenen Obmännertagungen statt. 1963 fielen die Obmännertagungen aus. In den Jahren 1964 und 1965 wurden die Tagungen wieder in jedem Amtskreis durchgeführt. Ort und Datum wurden vom Vorstand festgelegt, ebenfalls die einheitliche Traktandenliste. Bei allen Tagungen waren auch Präsident Alfred Estermann und Aktuar Hans Brun zugegen. 1966 fielen die Obmännertagungen wegen der Maul- und Klauenseuche aus. An der Veteranentagung vom 6. November 1966 wurde auf Antrag des Vorstandes beschlossen, 1967 nur eine Obmännertagung für den ganzen Kanton zu organisieren. Diese wurde beschlussgemäss durchgeführt und hat offenbar Anklang gefun-

den. Jedenfalls wurde beschlossen, vorläufig jährlich die Obmännertagung gesamthaft durchzuführen und neu auch die Ehefrauen der Obmänner einzuladen. Seither fand jährlich im Frühjahr eine Obmännertagung statt.

Im Jahre 1999 übernahm Marlyse Gut für die Feldmusik Triengen und im Jahre 2000 Helen Stalder für die Musikgesellschaft Vitznau als erste Frauen diese Aufgabe. Weitere Frauen folgten diesen Beispielen, weshalb die Zusammenkunft ab dem Jahre 2010 in Obfrauen-/Obmännertagung umbenannt wurde. Im Jahre 2021 zählt die Veteranen-Vereinigung acht Obfrauen. Die Organisation wurde einem bestimmten Musikverein übertragen, deren Obmann oder Obfrau ein OK bildete. Im Jahre 2014 beschloss der Vorstand, ab 2015 die Tagung in verkürzter Form, ohne Gäste und ohne Partnerinnen und Partner, in eigener Regie, durchzuführen.

Früher wurde der Zweifränkler vom Obmann bei jedem Veteranen persönlich einkassiert. Seit mehreren Jahren bezahlt in verdankenswerter Weise der Musikverein den Jahresbeitrag, welcher aktuell Fr. 7.- pro Veteran/in beträgt.

Die Obfrauen-/Obmännertagungen bleiben ein Bedürfnis. Sie bezwecken, die Sektionen untereinander zu verbinden und fördern eine gut funktionierende Veteranen-Vereinigung. Hier hat man die Gelegenheit, Mitgliederbeiträge zu bezahlen, Mutationen anzubringen, wichtige Informationen entgegenzunehmen und die Kameradschaft zu pflegen. Dies bestätigte sich in den Jahren 2020 und 2021, als die Tagungen zufolge der Corona-Pandemie nicht physisch durchgeführt werden konnten.

Veteranentagungen

Seit der Gründung der Veteranen-Vereinigung im Jahre 1961 bedeutet die jährliche Veteranentagung das Kernstück der Aktivitäten. Neben dem geschäftlichen Teil geben das würdevolle Gedenken an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden sowie die Ehrungen der neuen Kantonalen Ehrenveteranen, seit 1985 der CISM-Veteranen und seit 2011 der Eidgenössischen Ehrenveteranen wie auch aller über 90-Jährigen dem Anlass ein besonderes Gepräge. Doch auch die Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit steht im Vordergrund, wobei die freundschaftlichen Beziehungen ausserkantonaler Veteranenvereinigungen nach wie vor einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Diese kollegiale Verbindung besteht heute mit den Kantonalen Veteranenvereinigungen Aargau, beider Basel, Glarus, Graubünden, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Unterwalden, Uri, Zug und Zürich.

Für die Organisation der Tagungen sind der Vorstand der Veteranen-Vereinigung und das OK des durchführenden Musikvereins verantwortlich.

Die Veteranentagungen fanden bis 2008 jeweils am Sonntagnachmittag statt. Ab 2009 wurden diese auf Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr angesetzt. Im geschäftlichen Teil wird in einer feierlichen Würdigung der im verflossenen Vereinsjahr verstorbenen Veteraneninnen und Veteranen gedacht. Zwischen den übrigen Traktanden tragen Grussworte von geladenen Gästen zur Lockerung der Geschäftsabwicklung bei. Der Apéro vor dem Mittagessen gibt Gelegenheit, bei einem feinen Tropfen die ersten Gespräche zu führen und auf einen schönen Veteranentag anzustossen. Am Nachmittag findet die Veteranen-Ehrung der eingangs erwähnten anwesenden Veteranen statt. Danach klingt die Tagung mit Dessert, Kaffee und Unterhaltung gegen 16.00 Uhr offiziell aus. Es ist speziell und verdankenswert zu erwähnen, dass seit vielen Jahren der Regierungs- und der Kantonsrat mit einer Vertretung unsere Veteranentagungen beehren.

Erst- und hoffentlich einmalig in der bisherigen Vereinsgeschichte musste die Veteranentagung 2020 zufolge der Corona-Pandemie in schriftlicher Form durchgeführt werden.

Fahnenweihen und ihre Kurzgeschichten

Bereits 1963 hat Hans Dubach, Gemeindepräsident von Hergiswil b.W., an der Veteranentagung angeregt, eine Verbandsfahne anzuschaffen mit der Bitte an den Vorstand, er möge dieses Anliegen prüfen. In der Folge wurde an allen Obmännertagungen im Jahre 1964 in allen Amtskreisen des Kantons dieses traktandierte Thema besprochen. Die vorliegenden Protokolle geben interessante Auskunft über die eindeutige Ablehnung dieses Vorhabens mit allermöglichen Gegenargumenten und Ausreden, und dies in allen Amtskreisen.

An der Veteranentagung 1968 kam die Anschaffung eines Veteranenbanners erneut zur Sprache. Pro und Kontra kamen zu Wort. Doch der unermüdliche Hans Dubach fand zum Schluss treffende Worte, sodass in der folgenden Abstimmung mit grosser Mehrheit die Anschaffung beschlossen wurde mit dem Wunsch, die Fahnenweihe bereits 1969 in Willisau zu veranlassen. In der Folge wählte man aus 17 Entwürfen eine Fahne und gab den Auftrag an die Firma Heimgartner, Fahnenfabrik Wil SG. An der Fahnenweihe vom 26. Oktober 1969 in Willisau kamen Fahnengotte Liliane Köpfli-Wermelinger, Hohenrain, und Fahnengötti Hans Dubach-Troxler, Gemeindepräsident von Hergiswil, zu hohen Ehren. Die Kantonalfahne des LKMV mit ihrem Kantonalfähnrich Franz Peyer, Willisau, gab dem festlichen Anlass einen zusätzlichen Akzent.

1985 kam es zur Anschaffung der zweiten Fahne. An der grossen Veteranentagung von 1985 sollte dieser Anlass mit einer Fahnenweihe verbunden werden. Schon drei Jahre vorher wurde betont, dass eine Neuanschaffung notwendig sei. So bekam der Vorstand den Auftrag und die Kompetenz, die notwendigen Vorkehren zu treffen. Unter der Leitung von Eugen Zingg bildete sich ein Fahnenkomitee, erteilte Zeichnungslehrer Ernst Wicki, Menznau, den Auftrag für Entwürfe, brachte Wünsche und Abänderungsaufträge vor bis zu einem Entwurf, der auch dem ganzen Vorstand entsprach. Der Auftrag zur Herstellung erfolgte an das Kloster Melchtal. An der denkwürdigen Veteranentagung vom 27. Oktober 1985 in Ruswil, mit OK- Präsident Josef Gabriel, Sempach, an der Spitze, wurde dieser Grossanlass mit Fahnenweihe zum grossen Erlebnis. Auch das Fahnenpatenpaar Berta Brügger-Isenschmid, Rohrmatt (Willisau) und Otto Schnieper, Sempach, durfte sich in Ehren freuen.

Das Jahr 2000 sollte das Jahr der Weihe unserer dritten Fahne werden. Es liegt in der Natur der Sache, dass Fahnen einer Veteranenvereinigung besonders viele Aufgaben erfüllen, sei es bei festlichen Anlässen oder beim Abschiednehmen von guten Kameraden. Deshalb schien es den Verantwortlichen zwingend, dass die Fahne als Symbol der Vereinigung würdevoll zum Einsatz kommt. Der Entschluss einer Neuanschaffung war eindeutig. Ein kompetentes Fahnenkomitee unter der Leitung von Vizepräsident Josef Huber, Reussbühl, hatte sich dieser bedeutungsvollen Aufgabe angenommen, verschiedenste Entwürfe eingefordert und dem Gesamtvorstand unterbreitet. Es wurde sondiert und aufbauend diskutiert, sodass am Schluss ein Entwurf vorlag, den man einstimmig der Firma Siegrist, Langenthal, in Auftrag geben konnte. Auch die dritte Fahne fand beim Fahnenpatenpaar Eliane Trachsel-Müller, Oberkirch, und Hans Meier-Häberli, Dagmersellen, und auch bei allen Veteranen und Gästen Gefallen.

Die Veteranenfahne wird im Jahr durchschnittlich 50 Mal für das letzte Geleit verdienter Kameradinnen und Kameraden der aktuell 116 Sektionen des LKBV ausgeliehen. Sie geht damit durch verschiedene Hände und ist unterschiedlichen Witterungsverhältnissen ausgesetzt. Dies hat auch bei der dritten Fahne sichtliche Spuren hinterlassen; sie musste schon verschiedentlich ausgebessert werden. Auch ist nicht ausgeschlossen, dass am gleichen Tag an zwei oder gar drei Beisetzungen gleichzeitig eine Fahne eingesetzt werden sollte. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte war sich der Vorstand schon frühzeitig einig, dass anlässlich der 60. Veteranentagung 2021 eine vierte Fahne eingeweiht werden soll. Die Fahnenkommission, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Florian Blum, Fähnrich, Franz Dörig, Vizepräsident und Edith Meier, Kassierin, hatte bereits im Februar 2018 eine erste Sitzung. An dieser und den folgenden wurden Vorschläge von Fahnenherstellern geprüft und überarbeitet. Ein Jahr später, am 25. Januar 2019, entschied sich der Gesamtvorstand für ein Sujet und der Auftrag wurde der Firma Heimgartner in Wil SG erteilt. Als Fahnenpatenpaar dieser vierten Fahne haben sich erfreulicherweise Edith Meier, Sempach, und Peter Müller, Rothenburg, zur Verfügung gestellt.

Einige wichtige Eckdaten seit der Gründung

Seit 1985 sind die Lebenspartnerinnen und Lebenspartner alle fünf Jahre zur Veteranentagung eingeladen.

Seit 1987 ist die Fahne des LKMV (seit 1999 Luzerner Kantonal-Blasmusikverband LKBV) und seit 2018 diejenige der Luzerner Militärmusiker (LMM) an den Veteranentagungen anwesend.

29. Oktober 1995: Malters	Uraufführung des Marsches „Unseren Veteranen“ Komponist: Hubert Knüsel, Meierskappel anlässlich der Ernennung von Emil Schwegler zum Ehrenpräsidenten Seither wird dieser Marsch an jeder Veteranentagung nach der Totenehrung gespielt.
27. Oktober 1996: Luzern	Martina Bucher, Eschenbach und Maria Müller-Kaufmann, Kriens, sind die ersten Kantonalen Veteraninnen der Veteranen-Vereinigung.
25. Oktober 2009: Sempach	Die erste Frau wird in den Vorstand gewählt: Edith Meier, Sempach, als Kassierin
20. Oktober 2011: Rothenburg	50-Jahrfeier der Veteranen-Vereinigung Herausgabe des Buches: 50 Jahre Veteranen-Vereinigung des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes 1961-2011 Autoren: Josef Schmid, Schüpfheim und Franz Wicki, Flühli
28. Oktober 2012: Menznau	Genehmigung der erstmals seit der Gründung überarbeiteten, neuen Statuten

Weitere wichtige und sehr interessante Daten, Portraits, Statistiken, Vereinsgeschichten und Anekdoten finden Sie im oben erwähnten Jubiläumsbuch.

Ehrenmitglieder/ Vorstandsmitglieder/ Chargen

Ehrenmitglieder			**Jahr**
Josef Stalder	Schüpfheim		1973
Toni Fischer	Reiden		1974
Hermann Bachmann	Emmenbrücke		1976
Robert Bühlmann	Sempach		1977
Candid Burkard	Ebikon		1977
Fritz Troxler	Willisau	zum Ehrenpräsidenten	1977
Emil Schwegler	Willisau		1990
Eugen Zingg	Kriens		1992
Sebastian Helfenstein	Rain		1993
Josef Gabriel	Sempach		1993
Emil Schwegler	Willisau	zum Ehrenpräsidenten	1995
Walter Fässler	Perlen		1997
Anton Limacher	Reussbühl		1997
Eliane Trachsel-Müller	Oberkirch		2000
Hans Meier	Dagmersellen		2000
Josef Schmid	Schüpfheim		2001
Josef Huber	Reussbühl		2005
Ernst Lehmann	Ballwil	zum Ehrenpräsidenten	2009
Walter Trachsel	Oberkirch		2010
Hubert Knüsel	Meierskappel		2011
Hans Häfliger	Rothenburg		2013
Franz Wicki	Flühli		2013
Franz Schwegler	Rain	zum Ehrenpräsidenten	2017
Franz Weibel	Willisau		2019

Fahnenpaten		
Lilian Köpfli-Wermelinger	Hohenrain	1969
Hans Dubach-Troxler	Hergiswil	1969

Berta Brügger-Jsenschmid	Willisau	1985
Otto Schnieper-Businger	Sempach	1985
Eliane Trachsel-Müller	Oberkirch	2000
Hans Meier-Häberli	Dagmersellen	2000
Edith Meier	Sempach	2021
Peter Müller-Furrer	Rothenburg	2021

Präsidenten

1961 - 1967	Alfred Estermann, Emmenbrücke
1967 - 1977	Fritz Troxler, Willisau
1977 - 1995	Emil Schwegler, Willisau
1995 - 1998	Anton Limacher, Reussbühl
1998 - 2009	Ernst Lehmann, Ballwil
2009 - 2017	Franz Schwegler, Rain
seit 2017	Hans Ottiger-Schnider, Rothenburg

Vizepräsidenten

1961 - 1967	Fritz Troxler, Willisau
1967 - 1977	Robert Bühlmann, Sempach
1977 - 1986	Josef Eicher, Hasle
1986 - 1995	Anton Limacher, Reussbühl
1995 - 2005	Josef Huber, Reussbühl
2005 - 2013	Hans Häfliger, Rothenburg
2013 - 2017	Hans Ottiger-Schnider, Rothenburg
seit 2017	Franz Dörig, Hildisrieden

Aktuare

1961 - 1967	Hans Brun, Emmenbrücke / Schongau
1967 - 1975	Fritz Bucheli, Rothenburg
1976 - 1980	Carlo Della-Valle, Luzern
1980 - 1988	Anton Limacher, Reussbühl
1988 - 2001	Josef Schmid, Schüpfheim
2001 - 2013	Franz Wicki, Flühli
seit 2013	Astrid Wigger-Stalder, Entlebuch

Kassiere

1961 - 1976	Hermann Bachmann, Emmenbrücke
1976 - 1996	Sebastian Helfenstein, Rain
1996 - 1998	Ernst Lehmann, Ballwil
1998 - 2009	Franz Schwegler, Rain
2009 – 2021	Edith Meier, Sempach
seit 2021	Eveline Lang, Ruswil

Fähnriche

1969 - 1977	Robert Bühlmann, Sempach
1977 - 1987	Hans Luternauer, Dagmersellen
1987 - 1995	Josef Gabriel, Sempach
1995 - 2016	Hans Meier, Dagmersellen
seit 2016	Florian Blum, Wauwil

Vizefähnriche

1977 - 1987	Josef Gabriel, Sempach
1988 - 1995	Hans Meier, Dagmersellen
1995 - 2010	Walter Trachsel, Oberkirch
2010 - 2019	Franz Weibel, Willisau
seit 2019	Josef Schärli, Ufhusen

Mitglieder (ohne Chargen)

1961 - 1973	Josef Stalder, Schüpfheim

1961 - 1977	Candid Burkart, Ebikon
1961 - 1969	Robert Bühlmann, Sempach (anfänglich jedoch Registerführer)
1973 - 1977	Josef Eicher, Hasle
1975 - 1977	Emil Schwegler, Willisau
1986 - 1988	Josef Schmid, Schüpfheim
1991 - 1993	Eugen Zingg, Kriens

Veteranenchefs LKMV/ LKBV

1923 - 1944	Vinzenz Arnold, Triengen	
1944 - 1946	Eduard Bucher, Luzern	
1946 - 1954	Josef Zemp, Schüpfheim	
1954 - 1961	Arnold Meyer, Grosswangen	
1961 - 1975	Tony Fischer, Reiden	(ab 1967 im Vorstand)
1975 - 1991	Eugen Zingg, Kriens	(ab 1977 im Vorstand)
1991 - 1997	Walter Fässler, Perlen	(ab 1993 im Vorstand)
1997 - 2005	Markus Schwegler, Gettnau	(ab sofort im Vorstand)
2005 - 2009	Robert Wicki, Sigigen	dito.
2009 - 2018	Paul (Pablo) Walpen, Kriens	dito.
seit 2018	Pierre Bannwart, Buchrain	dito.

Veteraninnen und Veteranen

Stand 1. März 2021 zählt die Veteranen-Vereinigung Luzerner Kantonal-Blasmusikverband 2418 Veteraninnen und Veteranen.

Der Frauenanteil vergrössert sich jedes Jahr, aktuell liegt er bei 214 Veteraninnen oder 8,85 %.

Musik hält jung, was folgende Zahlen von geehrten Veteranen und Veteraninnen in unseren Reihen bestätigen:

8	Eidgenössische Ehrenveteranen	(70 Jahre aktives Musizieren)
104	CISM Veteranen	(60 Jahre aktives Musizieren)
348	Kantonale Ehrenveteranen/innen 10 Frauen (2,87%), 338 Männer (97,13 %)	(50 Jahre aktives Musizieren)
1211	Eidgenössischen Veteranen/innen 112 Frauen (9,25%), 1099 Männer (90,75%)	(35 Jahre aktives Musizieren)
747	Kantonale Veteranen/innen 92 Frauen (12,32%), 655 Männer (87,68%)	(35 Jahre aktives Musizieren)

Schlussbemerkungen

Wenn man bedenkt, wie viel Arbeit in diesen Jahren geleistet wurde und wie viele Personen sich engagieren liessen, damit der ganze „Betrieb“ geordnet lief, so ist dieser kurze Rückblick bloss eine Andeutung des Geschehens (Zitat unseres Ehrenmitglieds, früheren Aktuars und Autors des Jubiläumsbuches, Josef Schmid).